

Inklusion im offenen Ganztag der Grundschule am Auewald

OGS-Konzept

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Ausgangssituation

(Schaubild)

2. Pädagogische Leitidee – Vielfalt als Chance

2.1 Grundlagen

2.1.1 Ziele des Landes Nordrhein-Westfalen

2.2 Unsere Schwerpunkte

2.3 Merkmale unserer Arbeit

2.4 Der Offene Ganzttag im Überblick

2.5 Hausaufgabenbetreuung

2.6. Sozialpädagogische Gestaltung des Nachmittages

2.7. Soziales Lernen

3. Mitwirkung

3.1 Mitwirkung / Kommunikation

3.2 Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Träger, Ganzttagsteam

3.3 Zusammenarbeit zwischen Schule/ Träger des offenen Ganztags

3.4 Zusammenarbeit zwischen Ganzttagsteam und Lehrerteam

3.5 Kommunikation mit Eltern

4. Bauliche Voraussetzungen und Organisation

4.1 Bauliche Voraussetzungen

4.1.1 Innenräume

4.1.2 Schulhofgestaltung

4.1.3 Ganzttagsteam

4.2 Organisation: Struktur und Aufbau der Nachmittagsangebote

4.2.1 Tagesplan

4.2.2 Zeitlicher Rahmen / Betreuungszeiten

4.2.3 Ferienbetreuung

4.2.4 Anmeldemodalitäten

5. Träger, Kooperationspartner und finanzielle Rahmenbedingungen

5.1 Verein für berufliche Bildung, Lübbecke

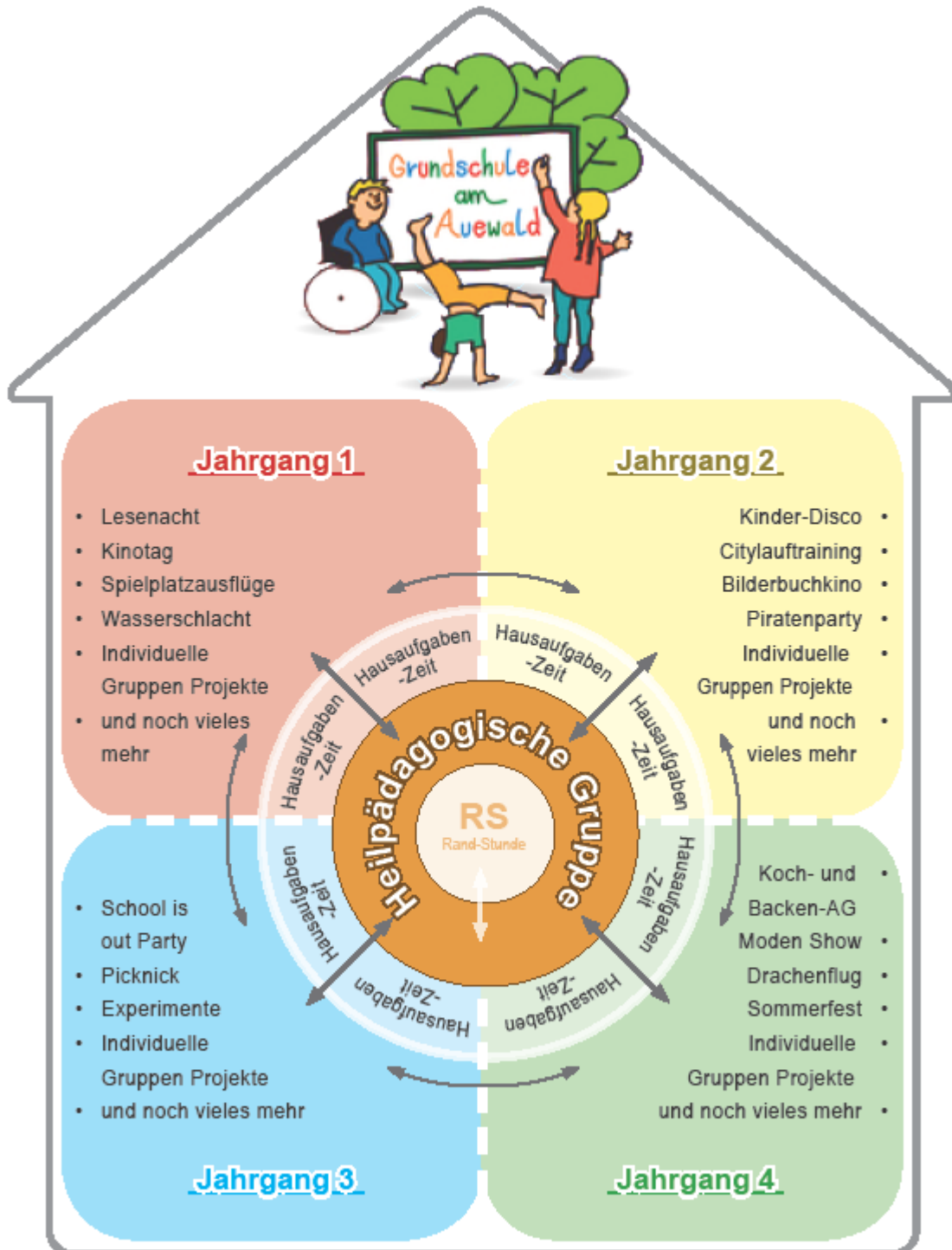
5.2 Kooperationspartner

1. Einleitung: Ausgangssituation

Die im Sommer 2017 neu gegründete Grundschule am Auewald in der Koloniestraße 63 ist eine der zwei städtischen Grundschulen der Stadt Espelkamp. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich überwiegend über den westlichen Teil der Stadt und der Altgemeinde Espelkamp. Einige Kinder kommen auch aus anderen Bereichen des Stadtgebietes und teilweise darüber hinaus z.B. Rahden und Stemwede. Unsere Grundschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule, das heißt wir sind offen für alle Kinder. Um den unterschiedlichen Bedarfen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, mit und ohne Migrationshintergrund und mit und ohne familiäre Unterstützungsmechanismen gerecht zu werden, basiert der Arbeitsschwerpunkt des Offenen Ganztages auf dem Ansatz der „Vielfalt als Chance“.

Die Grundschule am Auewald besuchen 250-300 Schülerinnen und Schüler, die in 11-12 Klassen unterrichtet werden. Der Offene Ganztage bietet zurzeit ca. 100 Kindern einen Ganztagsplatz und darüber hinaus noch 20-25 Kindern einen Übermittagsbetreuung (die sogenannte Randstunde). In der Heilpädagogischen Gruppe befinden sich z.Zt. 7 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung und Körperlich-motorische Entwicklung, die hier individuell begleitet und in das System des Offenen Ganztages integriert werden. Das Kollegium besteht aus schulinternen multiprofessionellen Teams, mit Lehrkräften der Grundschule, Sonderpädagogen, Integrationshelfern (im Pool organisiert) und sozialpädagogischen und pädagogischen Fachkräften des Offenen Ganztages. Wir legen Wert auf gut ausgebildetes Fachpersonal mit unterschiedlichen Qualifikationen. Alle Mitarbeiter bilden sich in den schulischen Schwerpunktbereichen fortlaufend weiter, um die Qualitätsstandards zu sichern. Auch die sozialräumliche Komponente des offenen Ganztages im Zentrum-West der Stadt Espelkamp ist bedeutsam. Wir wollen als Stadtteilschule den westlichen Stadtbereich durch ein attraktives Angebot für alle Kinder und deren Eltern beleben und die Identifikation mit dem eigenen Wohnort (Stadtteil und Stadt Espelkamp) noch steigern.

Der zuständige Träger des Offenen Ganztages ist der Verein für berufliche Bildung, Lübbecke.



2. Pädagogische Leitidee – Vielfalt als Chance

Das Leitmotiv der Schule „In Jedermann ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist“, ist für das Team der Grundschule am Auewald ein Grundsatz, der das tägliche Handeln bestimmt. Vielfalt in unterschiedlichen Bereichen ist ein Merkmal unserer Schule, denn hier lernen, leben und lachen alle zusammen. Wir begreifen die Vielfalt der Inklusion im weiteren Sinne. Wir bauen Barrieren für das gemeinsame Spielen und Lernen ab und setzen Impulse für tolerante und positive Begegnungen, die das Schulleben bereichern.

Das „dabei sein“ ist an der Schule am Auewald ein „Willkommen sein“. „Willkommen sein“ bedeutet, in seiner Einmaligkeit erkannt zu sein, gewollt zu sein, Spielraum und Möglichkeiten zu bekommen, Potenziale zu entfalten. Inklusion in unserem Sinne beinhaltet den Gedanken, dass Vielfalt bereichert. Je unterschiedlicher und vielfältiger die Menschen unserer Schule sind, desto mehr kann die Gemeinschaft und auch jeder einzelne von ihr profitieren.

2.1 Grundlagen

2.1.1 Ziele des Landes Nordrhein-Westfalen - Teilhabepaket

Grundlage unserer konzeptionellen Überlegungen bilden die vom Land NRW entwickelten „Ziele und Qualitätsentwicklung“¹ der Ganztagschulen: (Neue Grundlagen) sowie die Grundlagen des neuen Bildungs- und Teilhabegesetzes, das allen Kindern den Zugang zum offenen Ganzttag ermöglicht.

Vorrangige Ziele des Ganztags sind²:

- die umfassende und individuelle Bildungsförderung aller Kinder, unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen Hintergrund, ihren individuellen kognitiven- oder motorischen Einschränkungen
- die Förderung des sozialen Lernens durch Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Partizipation der Kinder,
- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule, außerschulischen Trägern und Partnern und Kommunen,

¹ BASS 12 - 63 Nr. 2: Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23. 12. 2010 (ABl. NRW. 1/11S. 38

² Zusammengefasst aus in Fußzeile 1 benannter Quelle unter Abschnitt 2 Ziele und Qualitätsentwicklung zu finden.

- die Stärkung und Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung und der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgaben,
- die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- die Stärkung der Kommunen als attraktive Bildungsstandorte.

2.2 Unsere Schwerpunkte

Neben den grundlegenden Schwerpunkten des Ganztages, wie „Schaffung von Chancengleichheit“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, sind folgende pädagogische Ansatzpunkte maßgeblich in unserem Konzept berücksichtigt:

- Förderung und Optimierung von Lernchancen aller Kinder,
- Entwicklung einer Lernkultur: Differenzierte Arrangements für das Lernen
- Freizeit im Schulleben fördern und Interessen ausbilden
- Schule als Raum für soziales Lernen und Toleranzentwicklung
- Schule als Feld für Partizipation und Demokratielernen

Der Ganzttag trägt dazu bei, die verwandten Ziele der Integration, der **Inklusion** und des Gender Mainstreaming im Sinne einer geschlechtergerechten Förderung besser zu erreichen, vor allem unter verantwortlicher Mitwirkung und Partizipation von Eltern und Kinder.

2.3 Merkmale unserer Arbeit

- Angebote für unterschiedlich große und heterogene Gruppen, die besondere soziale- und entwicklungspsychologische Förderaspekte berücksichtigen,
- ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lern- und Erholungszeiten, auch unter Entwicklung individueller Studentaktung,
- individuelle Förderangebote für Schülerinnen und Schüler (zum Beispiel: Psychomotorik, lebenspraktisches Training, Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik und Naturwissenschaften, Bewegungs- und Gesundheitsförderung),
- interessen geleiteter Zugang zu Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel Kunst, Theater, Musik, Werken, Geschichtswerkstätten, naturwissenschaftliche Experimente, Sport) sowie sozialpädagogische Angebote, insbesondere im Rahmen

von Projekten der Kinder- und Jugendhilfe (zum Beispiel interkulturelle, geschlechtsspezifische, ökologische, partizipative, freizeitorientierte und offene Angebote),

- Unterstützung und Anregungen beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten sowie zur Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten (Hausaufgabenzeit),

- Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbildungsprozesse und für selbstbestimmte Aktivitäten,

- ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungsphasen und frei gestaltbaren Zeiten,

- Angebote zur gesunden Lebensgestaltung, u.a. zu einer gesunden Ernährung (gemeinsames zubereiten von Speisen), vielfältige Bewegungsanreize und –Angebote (Psychomotorikraum),

- mögliche Einbindung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung von Freizeitangeboten,

- Beratungsangebote für Eltern, zum Beispiel zu Erziehungsfragen, gemeinsamen Erziehungszielen ...

- die Öffnung von Schule als Sozialraum und die Begegnung und die wertschätzende Zusammenarbeit aller Beteiligten „auf Augenhöhe“,

Zu unserem Ganzttag gehören Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote. Die Zusammenarbeit der Schule mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist eine zentrale Grundlage.

2.4 Der offene Ganzttag im Überblick

Der offene Ganzttag der Grundschule am Auewald bietet ein vielfältiges Betreuungs- und Förderangebot für die Kinder unserer Schule. Neben den jahrgangsbezogenen **OGS-Gruppen**, die sich in ihrer Struktur an den Vorgaben des Landes NRW orientieren, zeichnen wir uns darüber hinaus durch weitere Angebote für Kinder, Eltern und Familien aus.

Eine stark nachgefragte Betreuungsform ist bei uns die „**Randstunde**“, die von Familien mit halbtagsstätigen Elternteilen genutzt wird. Die Kinder finden hier nach Unterrichtsschluss ein jahrgangsübergreifendes Spiel- und Erholungsangebot bis 13:15 Uhr. Somit werden Familien gestützt, die dann die Nachmittagszeit mit ihren Kindern selbst gestalten können.

In einer inklusiv arbeitenden Grundschule gehören auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ihre Familien in allen schulischen Bereichen dazu. Auch ihnen kann im Offenen Ganztag der Grundschule am Auewald mit der **heilpädagogischen Gruppe** ein individualisiertes und lernzielorientiertes Angebot unterbreitet werden. Geleitet wird diese Gruppe zukünftig von einer Heilpädagogin, die am Vormittag Kinder individuell unterstützt und auch den I-Helfer-Pool organisiert.

Die heilpädagogische Gruppe bietet einen eigenen „Schonraum“, der jahrgangsübergreifend von Kindern mit Förderbedarfen (KME, GE) genutzt wird. Die Ausstattung des Raumes und der Betreuungsschlüssel durch pädagogischen Mitarbeiter ist in dieser Gruppe den Bedürfnissen der Kinder entsprechend angepasst. Kuschelecken, Baumaterial, Kinderküche und Verkleidungskisten sind ebenso Bestandteil wie Lerntische und Bereiche für eine begleitete Hausaufgabenzeit. In der heilpädagogischen Gruppe finden Kinder ein Betreuungsangebot, für die die anderen jahrgangsbezogenen Angebote des offenen Ganztages eine Überforderung darstellen würden. Generell ist es aber möglich sich von der HPG aus, auch Angebote des offenen Ganztages anzuschließen, oder zeitweise die jahrgangsbezogene Gruppen zu besuchen. Im Sinne der Inklusion ist es wichtig, allen Kindern ein ihnen angemessenes und sie unterstützendes Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung anzubieten. Im Rahmen der heilpädagogischen Gruppe und auch teilweise in den jahrgangsbezogenen Gruppen des Offenen Ganztages sind Kinder mit Förderbedarfen (im Bereich Geistige Entwicklung und Körperlich-motorische Entwicklung), die auch am Nachmittag die Unterstützung einer Integrationskraft benötigen. Neben pflegerischen Aufgaben (z. B. Unterstützung beim Toilettengang oder dem Mittagessen), ist es erforderlich, dass Integrationskräfte die Kinder beim Aufbau von Konzentration und Lernbereitschaft in der Hausaufgabenzeit unterstützen. Auch die Unterstützung bei der Integration in die Grup-

pengemeinschaft ist Teil der Aufgabe von Integrationskräften im Bereich des Offenen Ganztages. Viele Kinder sind sprachlich oder sozial-emotional nicht in der Lage, allein positive Kontakte zu anderen Kindern herzustellen.

2.5 Hausaufgabenbetreuung

Im Rahmen der Hausaufgabenerstellung werden möglichst kleine Gruppen gebildet. Jedes Kind erfährt individuelle Unterstützung von Fähigkeiten, Neigungen und Interessen, aber auch gezielte Hilfen zur Bewältigung und Überwindung von Schwächen und Lernproblemen. Dabei kann die individuelle Förderung verschiedene Gesichter haben: Unterschiedliche Materialangebote im Gruppenraum oder Einzel- und Kleingruppenförderung. An unserer Schule stehen dafür sozialpädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte der Schule und zusätzliche Helfer zur Verfügung. Durchgängiges Förderprinzip ist es, bei den Stärken der Schüler zu beginnen, damit sie durch Erfolge angespornt werden. So werden spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten gespiegelt und Fortschritte aufgezählt. Davon ausgehend werden (von Lehrkräften) neue Ziele entwickelt und die Schüler darin unterstützt neue Wege zu finden, denn Unbekanntes kann nur mit Bekanntem bewältigt werden. „Gemeinsamkeit in Vielfalt“ ist ein entlehntes Motto der offenen Ganztagschule.

Die Hausaufgaben werden montags bis donnerstags für Klasse 1-2 in 30 Minuten und für Klasse 3-4 in 45 Minuten zu festgelegten Zeiten angefertigt. Dabei arbeiten die Kinder selbstständig und erhalten von den sozialpädagogischen Fachkräften Impulse und Hilfen. In der heilpädagogischen Gruppe richten sich die Zeiten und der Personalschlüssel ganz individuell an den Bedürfnissen der Kinder. Bei Schwierigkeiten werden die Klassenlehrer informiert und es werden gemeinsame Lösungswege gesucht. An unserer Schule gibt es individuelle Lösungen.

2.6 Sozialpädagogische Gestaltung des Nachmittags

Ausgehend von den individuellen Bedürfnissen der Kinder werden sie in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet und gefördert. Die Grundlage dafür wird in den Jahrganggruppen bzw. der heilpädagogischen Gruppe gelegt, die auf Beziehung und Vertrauen basiert. Die Kinder entwickeln ein realistisches Bild eigener Stärken und Schwächen.

Die Förderschwerpunkte liegen hierbei in der Entwicklung von:

- Festigung von Lerninhalten (Hausaufgaben)

- Persönlichkeitsbildung im Miteinander
- Erwerb von Sozialkompetenzen in heterogenen Gruppen
- Talentförderung im Freizeitbereich (AG`s),
- Gesundheitsförderung (z.B. Kochen)

Freizeitgestaltung

Nach dem Unterricht, dem Mittagessen und den Hausaufgaben brauchen alle Kinder ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungsphasen und von frei gestaltbaren Zeiten.

Sie brauchen Freiräume für die persönliche Entwicklung, die sie nach ihren Bedürfnissen ausrichten und nach eigenem Bedarf füllen können. Der Nachmittag beinhaltet selbstbestimmte und angeleitete Freizeitmöglichkeiten für alle Kinder.

Das Außengelände bietet vielfältige **Bewegungsanreize** u.a.:

- Seilzirkus
- Rutschenturm
- Sandkasten
- Hüpfkästchen
- Kleinspielfeld
- Tischtennisplatten
- Schaukel
- Verschiedene Spiellandschaften ...

Im Innenbereich stehen zur Freizeitgestaltung zur Verfügung:

- Kickertische
- Psychomotorikraum
- Forum mit Bühne
- Lehrküche
- Werkraum
- PC Raum ...

Für **Entspannungs- und Ruhephasen** stehen zur Verfügung:

- Bücherei
- Leseecken
- Rückzugsecken

In den angeleiteten Angeboten des Nachmittags finden sich die Bereiche Bewegung und ästhetische - musische Bildung wieder. Diese stehen allen Kinder offen. Die AG´s werden durch fachlich und pädagogisch kompetente Mitarbeiter geleitet. Wir bieten regelmäßig wechselnde AG`s in verschiedenen Bereichen an, z.B.:

- Wassergewöhnung
- Sportangebote
- Fußball
- Tanzen
- Natur- AG
- Kochen/- backen

In allen Gruppen finden außerdem angeleitete Projekte und Freizeitangebote statt:

- Angebote aus Forschung und Technik
- Jahreszeitenbezogene Angebote
- Interessengeleitete Angebote (Kindorientierung)
- Puppentheater
- Sketche
- Angebote, die an dem Bedarf der Gruppe ausgerichtet sind
- gemeinsame Aktionen für alle Kinder (Disco usw.)

Die Freizeitangebote unterstützen die Kinder bei der Entwicklung und Verinnerlichung von Einstellungen und Werthaltung wie beispielsweise Fairness, gegenseitigem Respekt, Toleranz, Teamgeist sowie Bereitschaft zur Partizipation und zur Übernahme von Verantwortung.

Durch kindgemäße Angebote sollen ganzheitliche Lernerfahrungen nachhaltig gefördert und gesichert werden. Die Kinder können sich auf körperliche, geis-

tige und soziale Art und Weise erfahren, Interessen ausbilden und ein differenziertes Freizeitverhalten entwickeln, das es ihnen ermöglicht ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

2.7 Soziales Lernen

Die Schüler und Schülerinnen verbringen einen Großteil ihres Tages in der Schule, so dass die Schule ein prägender Bestandteil ihrer Lebenswelt ist. Darum ist das Soziale Lernen und Leben im offenen Ganztage der Grundschule am Auewald von zentraler Bedeutung. Wenn Schüler viel Zeit miteinander verbringen, gemeinsam lernen, Mahlzeiten einnehmen, Hausaufgaben anfertigen und Freizeitbeschäftigungen teilen, entsteht eine große persönliche Nähe. Daraus resultiert der Grundgedanke, die Förderung sozialer Fähigkeiten in den Mittelpunkt zu rücken. Herausforderungen, die Kinder mit emotional-sozialen Schwierigkeiten oder geistigen Entwicklungsbeeinträchtigungen an das gemeinsame Leben und Lernen stellen, müssen ebenso beachtet und aufgefangen werden, wie die Ansprüche der Gemeinschaft. Dem muss sich der offene Ganztage mit freizeitpädagogischen Aktivitäten und der Förderung sozialer Kompetenzen stellen. Kommunikationstraining, Kooperationsförderung und Entwicklung von Selbstkompetenz sind Bereiche, die im Schulleben der Grundschule am Auewald immer relevant sind. Da menschliches Miteinander ohne Interessengegensätze aber nicht vorstellbar ist, müssen Konflikte rechtzeitig erkannt und ihre Ursachen ergründet werden. Strategien zur Überwindung von Streitigkeiten bzw. Konflikte auch auszuhalten sind wichtige gewaltpräventive Fähigkeiten. Unser inklusiver schulischer Ansatz sieht darüber hinaus eine interkulturelle, integrative und geschlechtssensible Erziehung vor. In einem offenen Ganztage, in dem das humanistische Leitbild Martin Bubers „In Jedermann ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist“ durch die aktive Förderung sozialer Kompetenzen ergänzt wird, können SchülerInnen grundlegende persönliche Qualifikationen erwerben.

3. Mitwirkung

3.1 Mitwirkung / Kommunikation

Für ein gelingendes Miteinander und für eine positive Umsetzung des Konzeptes steht die Schule in enger Wechselbeziehung zu ihrem sozialen Umfeld. Deshalb hat für uns die aktive Mitwirkung und die Einbeziehung aller Beteiligten eine besondere Bedeutung.

3.2 Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Träger, Ganztagssteam

Die geschlossene Kooperationsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit.

3.3. Zusammenarbeit Schule/Träger des offenen Ganztags

Im offenen Ganztags der Grundschule am Auewald arbeiten unterschiedliche pädagogische Berufsgruppen miteinander. Das Verhältnis der Mitarbeit muss von gegenseitiger Achtung und dem Willen geprägt sein, sich gegenseitig zu unterstützen. Zweimal im Monat werden in einer Mitarbeiterbesprechung die Herausforderungen und Planungen des Ganztags, mit denen der Schule aufeinander abgestimmt. An diesen Sitzungen nehmen alle Personen des Ganztagssteams, sowie die Schulleiterin und die Fachleiterin des Trägers (Leitung des Ganztages) teil. Darüber hinaus trifft sich das OGS Team wöchentlich, um Projekte und Angebote der Gruppen gemeinsam zu planen und somit die Durchlässigkeit für alle Kinder in den unterschiedlichen Gruppen zu garantieren. Die Zusammenarbeit im Stadtteil soll weiter ausgebaut werden. So ist aktuell im Jahr 2019 eine Kooperation des Nachbarschaftszentrum, OGS Mittwaldgrundschule und der OGS der Grundschule am Auewald gegründet worden.

3.4 Zusammenarbeit zwischen Ganztagssteam – Lehrerteam

Für die optimale Begleitung und Förderung aller Kinder im offenen Ganztags ist es notwendig, dass Lehrer, päd. Fachkräfte, Integrationshelfer und außerschulische Partner zusammenarbeiten. Dafür gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Lehrerkollegium und allen anderen päd. Fachkräften. In den Teamstunden am Montag kommen die Lehrer und die Jahrgangsteams der

Schule zusammen und besprechen mit den OGS Mitarbeitern Abläufe, Projekte und pädagogische Herausforderungen.

3.5 Kommunikation mit Eltern

Auch Eltern und Erziehungsberechtigte sind Partner im Ganzttag, die ihre Kinder vertreten und eigene Erwartungen an die Schule richten. Sie wirken als Beratende, Mitarbeitende und Experten am schulischen Leben mit und sind jederzeit herzlich willkommen.

Eltern entscheiden sich bewusst für den offenen Ganzttag. Die Gründe dafür sind vielfältig. Für viele Eltern bedeutet es, Erziehung und Berufsleben vereinbaren zu können. Für alle Eltern bedeutet der offene Ganzttag eine Unterstützung im Erziehungs- und Bildungsauftrag ihren Kindern gegenüber. Wir freuen uns über freiwilliges Engagement von Eltern und erwarten, dass auch sie ihren Erziehungsauftrag wahrnehmen. Dazu gehört beispielsweise der pädagogische Austausch mit den soz.päd. Fachkräften des Ganztages. Dieser kann in unterschiedlicher Form stattfinden und sowohl von Eltern, als auch von den soz.päd. Fachkräften initiiert werden. Gespräche in Form von Infogesprächen oder Elternberatungsgesprächen sind jederzeit möglich. Diese sollten aber keine Tür- und Angelgespräche sein, sondern terminiert werden, um den Inhalten genügend Raum zu geben. Zu den schulischen Elternsprechtagen Fachkräfte des offenen Ganztages hinzugezogen werden, wenn die Eltern einverstanden sind oder dies wünschen.

4. Bauliche Voraussetzungen und Organisation

4.1 Bauliche Voraussetzungen

4.1.1 Innenräume

Unsere inklusive Offene Ganztagschule benötigt weitaus mehr Raumangebote als andere Grundschulen. Für die unterschiedlichen Aktivitäten und Bedürfnisse der Kinder stehen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung, die entsprechend ausgestattet sind. Die Grundschule am Auewald ist barrierefrei erbaut und verfügt über einen Fahrstuhl, einen Pflegeraum und ein Behinderten-WC. Für die Heilpädagogische Gruppe des offenen Ganztages wurde eigens ein Gruppenraum mit angrenzendem Nebenraum, der auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist, ausgestattet.

Die Räumlichkeiten für die Jahrgangsguppen sind hell und kindgerecht eingerichtet. Die Grundschule verfügt weiter über eine ausreichende Anzahl von Klassenräumen und Nebenräumen. Zusätzlich stehen Gruppenräume, ein Raum für die Randstunde, ein Lagerraum und eine Mensa zur Verfügung. Die Nutzung von verschiedenen Fachräumen, wie z.B. Computerraum, Bücherei und Turnhalle, Kunst-, Musik- oder Psychomotorikraum, Lehrküche, Ruheraum, ist im Nachmittagsbereich jederzeit möglich.

4.1.2 Schulhofgestaltung

Um sich auch im Nachmittagsbereich draußen zu bewegen, ist der Schulhof in ein naturnahes Außenspielgelände umgewandelt worden. Ein Teil des asphaltierten Schulhofes und die vorhandene Spielwiese sind mit Spielgeräten und Ruhezonen ausgestattet worden. Es steht ein Außengelände mit Rutsche, Kletter- und Schaukelmöglichkeiten zur Verfügung. Auf diese Weise wird es allen Kindern ermöglicht, sich zu bewegen und auszutoben. Außerdem gibt es einen Fuhrpark mit verschiedenen Fahrzeugen, wie Einräder, Kettcars u.a. mehr.

Ein Sandspielplatz, der auch von Rollstuhlkindern befahrbar ist, steht ebenfalls allen Kindern zur Verfügung.

4.1.3 Ganztagsteam

In jeder Jahrgangsguppe arbeiten ein bis zwei pädagogische Mitarbeiter. Neben den päd. Fachkräften und den Lehrern sind noch Honorarfachkräfte, wie

z.B. Sportübungsleiter, engagierte Eltern und ehrenamtlich tätige Personen, nach Absprache mit dem Verein für berufliche Bildung, im Ganzttag tätig. Wichtig ist sowohl der Schule als auch dem Träger die Fortbildung des Personals.

4.2 Organisation: Struktur und Aufbau der Nachmittagsangebote

4.2.1 Tagesplan im Überblick

Std.	Uhrzeit	OGS	HPG	RS
	07:00-07:45	Frühbetreuung		
1.Std	08:00-08:45	Unterricht		
2.Std	08:50-09:35	Unterricht		
	09:35-09:45	Frühstückspause/ Hofpause		
3.Std	10:00-10:45	Unterricht		
4.Std	10:45-11:30	Unterricht		
	11:30-11:40	Hofpause		
5.Std	11:40-12:25	Unterricht Begleitung durch päd. MAB/ HA/ oder Betreuung	Betreuung	Betreuung
6.Std	12:30-13:15	Mittagessen JG 1/2, Unterricht JG 3/4, HA	Mittagessen	Betreuung
	13:15-14:00	Mittagessen JG 3/4, späte HA-Zeit	Taxikinder	Anmerkung: kein Anspruch auf HA,
	13:30		HA	Ferienbetr.
	13:40			
	14:30-15:30	AG, freie Zeit, Angebote im Jahrgang		
	ab 15:30	Abholzeit/ individueller Ausklang		Mittagessen
	15:45	Buskinder		

Zwischen Mittagessen, HA-Zeit und AG Angebote, werden immer wieder Bewegungspausen eingebaut.

4.2.2 Zeitlicher Rahmen / Betreuungszeiten

Die Öffnungszeiten/Betreuungszeiten des **OGS** sind an den Schultagen unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeiten in der Regel von 7.45 – 16.00 Uhr. Ab 7:00 Uhr halten wir für Kinder, deren Eltern Betreuungsbedarf haben, eine Frühbetreuungsgruppe vor. Bezüglich der Öffnung der Schule in den Ferien wird vorher ein Betreuungsbedarf ermittelt.

Die Öffnungszeiten/Betreuungszeiten der **Randstundenbetreuung** sind montags bis freitags von 7:45 bis 13:15 Uhr. Auch hier gibt es für Eltern, die eine

Betreuung ab 7:00 Uhr benötigen, eine Frühbetreuung. Folgende Abholzeiten sind einzuhalten: nach der 5. Stunde um 12:25 Uhr und nach der 6. Stunde um 13:15 Uhr. Von zwischenzeitlichem Abholen bitten wir Abstand zu nehmen.

In der **Heilpädagogischen Gruppe** sind die Betreuungszeiten individuell an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und angepasst. Es ist hier möglich in der Eingewöhnungsphase, einzelne Betreuungstage oder auch unterschiedliche Abholzeiten abzusprechen.

4.2.3 Ferienbetreuung

In fast allen Ferien stellt der Verein für berufliche Bildung eine Ferienbetreuung für alle Kinder sicher. In den Weihnachtsferien und Pfingstferien findet keine Ferienbetreuung statt. An Brückentagen, jeweils in der zweiten Oster- und Herbstferienwoche sowie in den letzten drei Wochen der Sommerferien wird eine Ferienbetreuung in Kooperation mit der Mittwaldschule angeboten. Dazu wird jeweils im Vorfeld der Bedarf ermittelt. Ab einer Gruppengröße von mindestens 10 Kindern findet die Betreuung statt. Der Standort dieser Angebote wechselt zwischen den beiden Schulen.

Nach thematischen Gesichtspunkten wird die Ferienbetreuung geplant und gestaltet. In den Ferien gibt es gemeinsame Höhepunkte. Ergebnisse können vorgestellt und gemeinsame Aktionen, wie z.B. Feste, gestaltet werden. Für die Kinder ist es reizvoll die Schule ohne Unterricht und den alltäglichen Ablauf zu erleben.

4.2.4 Anmeldemodalitäten

Das Angebot richtet sich an **alle** Schüler und Schülerinnen der Grundschule am Aewald. Die Eltern melden ihr Kind für das Angebot des Offenen Ganztages oder für das Betreuungsangebot "Randstunde" verbindlich für ein Schuljahr an.

Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf, in den Bereichen körperlich-motorische Entwicklung oder geistiger Entwicklung, können darüber hinaus das Angebot der Heilpädagogischen Gruppe nutzen und so ein Schonraum im Gesamtsystem erfahren. Trotzdem bleibt die Durchlässigkeit zu Angeboten der Jahrganggruppen mit ihren Spiel/- und Freizeitaktivitäten bestehen.

In begründeten Ausnahmefällen, wie zum Beispiel einem Umzug, kann der Vertrag vorzeitig gekündigt werden. In solch einem Fall wird der frei gewordene Platz durch ein Kind von der „Warteliste“ besetzt, falls diese besteht. Aufgenommen werden alle Kinder, die den Wunsch haben, das Angebot des Ganztages oder der Randstunde zu erleben. Ein besonderes Anliegen ist dem offenen Ganztage der Grundschule am Auewald die Förderung von SchülerInnen mit besonderen Förderbedarfen sowie die Unterstützung von Kindern aus sozial schwachen Familien, von ausländischen Familien und berufstätigen Eltern. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, werden diese Faktoren bei der Vergabe berücksichtigt. Eine Abfrage für Schulanfänger erfolgt ab Januar bis Februar für das neue Schuljahr. Bei Nichtkündigung verlängert sich der Vertrag jeweils um ein Jahr. Bis 31.05. vor Schuljahresende kann dieser mit Wirkung zum Folgeschuljahr gekündigt werden. Eine Aufnahme kann i. d. R. nur bis zu den Herbstferien erfolgen, danach gilt die Wartelistenregelung.

Der Randstundenvertrag läuft nur für ein Schuljahr und muss nicht gekündigt werden. Eine erneute Bedarfsabfrage erfolgt durch den Träger.

5. Träger, Kooperationspartner und finanzielle Rahmenbedingungen

5.1 Verein für berufliche Bildung, Lübbecke

Träger des Ganztags ist der Verein für berufliche Bildung Lübbecke, Jahnstr. 2, 32312 Lübbecke. Als Ansprechpartner steht von Seiten des Trägers Herr Kübler (ab 01.12.2019 Herr Walter) als Leiter der Einrichtung zur Verfügung und ist zuständig für den Offenen Ganztage der Grundschule am Aewald. In einer Kooperationsvereinbarung wurden Kooperationsbedingungen festgehalten zwischen Ganztage und Träger festgelegt. Frau Kübler ist Leiterin des Offenen Ganztages der Grundschule am Aewald. Ein Team aus sozialpädagogischen Fachkräften ist über den Verein für berufliche Bildung eingestellt. Darüber hinaus schließt der Verein Honorarverträge mit freien Mitarbeitern, die Angebote zu gewünschten Schwerpunkten im Bereich der Freizeitpädagogik anbieten.

5.2 Kooperationspartner

Es wurde verabredet, Kooperationsvereinbarungen mit anderen Partnern abzuschließen, z.B. NBZ, VHS, Stadtbibliothek und Musikschule. Dadurch werden Aspekte der Stadtteilarbeit berücksichtigt und die Bereiche bewegungsfreundliche Schule und ästhetisch musische Bildung abgedeckt.

Als Kooperationspartner stehen zurzeit die Stadtbücherei Espelkamp und das Nachbarschaftszentrum zur Verfügung (mit Kooperationsvereinbarungen). In diesem Rahmen beteiligen wir uns am Spaziergängercafé und hatten in diesem Jahr ein gemeinsames Projekt „Meets Natur“ in den Osterferien.